



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus  
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund  
<http://www.gruene-do.de/>

An die  
lokalen Medien

18.06.08

## **Vorzeitige Beendigung der Konzessionsverträge mit DEW 21**

### **Presseerklärung**

In der Ratssitzung am 19.06.2008 soll in öffentlicher Sitzung beschlossen werden, die bestehenden Konzessionsverträge mit DEW21 vorzeitig zum Ende des Jahres 2008 zu beenden und Verhandlungen zum Neuabschluss der vorgenannten Verträge aufzunehmen.

SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden der vorfristigen Beendigung aus folgenden Gründen im Grundsatz zustimmen:

In der Branche werden verschärfende Regelungen der Europäischen Gemeinschaft zur Vergabe von Konzessionen erwartet. Ziel ist eine diskriminierungsfreie Ausschreibung von Konzessionen mit der Konsequenz, dass eine Direktvergabe der Konzessionen an die DEW21 im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens nicht mehr möglich ist. Dies könnte zur Folge haben, dass der Rat bei einem im Jahr 2012 bzw. 2013 durchgeführten Vergabeverfahren in seiner Entscheidung nicht mehr frei ist bzw. analog zu Vergabeverfahren von Bauleistungen eine Zuschlagserteilung auf das wirtschaftlichste Angebot, erteilen muss. Damit wäre der Weg für Monopolisten wie E.ON und Vattenfall mit absehbaren Folgen für den kommunalen Anbieter frei.

Aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass sich mit einer vorzeitigen Verlängerung der Konzessionsverträge die Ausgangsbasis zur Rekommunalisierung der DEW21 gegenüber einer „normalen“ Ausschreibung 2012/2013 verbessern wird.

Allerdings haben SPD und GRÜNE vereinbart, dass die Vertragsverhandlungen zur Verlängerung der Konzessionsverträge unter folgenden Prämissen geführt werden:



SPD Fraktion im Rat der Stadt Dortmund  
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund  
<http://www.spd-fraktion-dortmund.de>



1. DEW verpflichtet sich, gemeinsam mit der Stadt Dortmund im Bereich der Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Information, Fortbildung und Beratung tätig zu werden, wobei die Stadt federführend für die Zielvorgaben ist. In anderen Städten wie in Aachen funktioniert eine solche Kooperation gut. Wichtig ist es, dass an zentrale Stelle die unterschiedlichsten Beratungsbedürfnisse kompetent abgedeckt werden.
2. Wir wollen, dass ergänzende Regelungen zum Einsatz von Energieerzeugungsanlagen auf Basis von regenerativer Energien bei Um- und Neubauten im städtischen Gebäudebestand auf Grundlage des Wärmelieferungsvertrages mit DEW 21 vereinbart werden.
3. Es muss ein konkreter Zeitplan zur Umstellung des Dampf-/Kondensatnetzes auf Basis eines Heißwassernetzes mit der DEW 21 vereinbart werden. Die Umstellung ist bis spätestens 2014 abzuschließen. Parallel hierzu ist der Fernwärmebezug über das Kraftwerk Weißenburger Straße aufzugeben bzw. durch eine Grundlast-Biomasse-BHKW-Anlage zu ersetzen. Im Rahmen der künftigen innerstädtischen Fernwärmeversorgung sind dezentrale Einspeisepunkte zur Einbindung von BHKW-Anlagen (beispielsweise für das Uniongelände) vorzuhalten.

Wir gehen davon aus, dass mit der Umsetzung dieser Vorgaben eine deutliche Verbesserung für eine klimafreundliche und effiziente Energieversorgung erreicht wird.